

Autorinnen und Autoren

Dr. Heike Drotbohm arbeitet als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Völkerkunde der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie führte Feldforschungen in Haiti und der haitianischen Diaspora sowie in Kap Verde durch und befasst sich mit Religionsethnologie, Sozialethnologie im transnationalen Raum, Kinder- und Jugendkulturen sowie mit Kreolisierungstheorien.

Dr. Christiane Falge koordiniert das Forschungsprojekt »Neuen Subjekten eine Stimme geben: Kulturelle Diversität im Gesundheitssystem« am Zentrum für Europäische Rechtspolitik der Universität Bremen. Sie promovierte an der Universität Halle Wittenberg über transnationale Migrationsprozesse bei den südsudanesischen Nuer.

Dr. Bettina Horn-Udeze hat Kulturwissenschaft und Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft studiert. Von 2001 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Europäische Ethnologie des Studiengangs Kulturwissenschaft der Universität Bremen. Derzeit arbeitet sie an Ihrer Promotion über Coping Strategien nigerianischer Migranten auf Teneriffa.

Andrea Lauser (Prof.) lehrt Ethnologie an der Universität Göttingen. In ihrer Forschung verbinden sich Themen wie Migrationen und Identitätspolitik, Transformationsprozesse und Revitalisierung von Religion und Ritual, Gender-Theorie und Ethnographie und Transnationalismusforschung.

Dr. Claudia Liebelt promovierte an der Universität Halle über philippinische Hausarbeiterinnen in Israel. Derzeit arbeitet sie als Assistentin in einem vergleichenden Forschungsprojekt zur philippinischen Diaspora an der Universität Keele, UK. Ihre Forschungsschwerpunkte sind gender, Migration, Religion und Stadtethnologie. Sie veröffentlichte mehrere Artikel über philippinische Migration in Israel und Tel Aviv.

Maya Nadig (Prof.) lehrt am Institut für Kulturwissenschaft an der Universität Bremen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen thematisch im Bereich der Theorie und Praxis der Ethnopsychoanalyse, postkolonialen Kulturtheorien, Migration, Transkulturalität und Identitätsformationen im Kontext der Globalisierung.

Dr. Boris Nieswand promovierte 2008 in Halle/Saale mit der Dissertation »Ghanaian Migrants in Germany and the Status Paradox of Migration. A Multisited Ethnography of Multiple Pathways of Migrant Inclusion« in Ethnologie. Seit 2008 ist er am Max-Planck-Institut zur Erforschung multiethnischer und multireligiöser Gesellschaften in Göttingen beschäftigt. Seine Forschungsinteressen sind: Migrationsforschung, Charismatisches Christentum, Inklusionsforschung und multilokale Ethnografie.

Dr. Lioba Rossbach de Olmos ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Vergleichende Kulturforschung – Fachgebiet Völkerkunde der Philipps-Universität in Marburg. Zurzeit arbeitet sie an dem DFG-Forschungsprojekt »Santería in Deutschland« (2004-2006, 2007-2009) mit. Ihre Forschungsschwerpunkte sind afroamerikanische Kulturen und Religionen, indigene Völker, Umweltthemen, Feldforschungen in Nicaragua, Kolumbien, Bolivien, Kuba und Deutschland.

Dr. Cordula Weißköppel habilitiert am Institut für Kulturwissenschaft, Universität Bremen und lehrt im BA und MA Kulturwissenschaft. Ihre aktuellen Schwerpunkte sind religiöse Vielfalt in Einwanderungsländern, Transnationalismus am Beispiel der sudanesischen Diaspora, Sufismus, die Zweite Generation in der Migration, ethnologische Kinder- und Jugendforschung in Europa und Afrika, kulturvergleichende Gender-Theorien sowie Theorien der Transkulturalität.

Martin Zillinger ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 615 »Medienumbrüche« an der Universität Siegen und arbeitet an dem Teilprojekt »Trance Medien und Neue Medien in den beiden Globalisierungsschüben (1900 und Heute)«. Seine Arbeitsgebiete sind Religionsethnologie, Medienethnologie, Ethnologie des Mittelmeerraums, Migrationsforschung und Islam.